



Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen - 10707 Berlin

Joachim Feierabend
c/o Bürgerinitiative Gartenstadt Hohenschönhausen
Bennostraße 18
13053 Berlin
buerger-initiative-gartenstadt@gmx.de

Geschäftszeichen (ggf. angeben)

Frau Hoffmann

Tel. +49 30 90139-4017
Mandy.Hoffmann@Senstadt.Berlin.de
elektronische Zugangsöffnung
gemäß § 3a Absatz 1 VwVfG

Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

27. September 2022

Bebauungsplan 11-157 „Detlevstraße“

Sehr geehrter Herr Feierabend,

vielen Dank für Ihr Schreiben und die umfangreichen Darlegungen Ihrer Sichtweisen auf das geplante Bauvorhaben der HOWOGE und das Bebauungsplanverfahren 11-157.

Wie Sie zurecht darstellen, handelt es sich um Ruderalflächen am Rande der Gartenstadt Hohenschönhausen, welche bei veränderter Nutzung neben naturschutzrechtlichen Belangen zugleich auch Entwicklungen im näheren Wohnumfeld mit sich bringen, die über die verkehrlichen und erschließungstechnischen Fragen hinausgehen. Die Projektentwicklung ermöglicht eine Vielzahl von Angeboten, die insbesondere den Anwohnerinnen und Anwohnern zu Gute kommen. Exemplarisch sind hier die mit dem Wohnungsbauprojekt verbundene Errichtung einer Kindertagesstätte (mit mehr als 50 Plätzen) und die geplanten Gewerbeeinheiten, die der Versorgung des Gesamtgebietes dienen sowie die frei- und grünräumliche Aufwertung der aktuellen Brachfläche zugunsten eines nachbarschaftlichen Begegnungsortes zu nennen.

Mit der HOWOGE haben Sie eine zuverlässige Bauherrin, Vermieterin und Quartiersmangerin in Ihrem Kiez gewonnen, die stetig daran interessiert ist, sich über den eigenen Baubestand hinaus aktiv für das Stadtquartier einzusetzen, alle Anwohnerinnen und Anwohner in einen gemeinsamen Dialog zu bringen und miteinander zu vernetzen.

Die von Ihnen dargelegten Auswirkungen - insbesondere bezugnehmend auf die Baukubatur - sehe ich als Mehrgewinn für die Gartenstadt Hohenschönhausen, da der Gedanke der Gartenstadt in eine neue und zeitgemäße Ebene gehoben wird. Die bauliche Inanspruchnahme von Grund und Boden kann durch die Stapelung von Wohnungen reduziert werden und gleichermaßen einen großen Grünraum als vorgelagerten, öffentlichen Garten ermöglichen. Auf diese Weise wird zugleich dem

vorrangig Nord-Süd-ausgerichteten Kaltluftstrom eine maximale Entwicklungsmöglichkeit gegeben, der wiederum allen zu Gute kommt.


Die Umsetzung und Sicherung einer hohen städtebaulichen Qualität zur Ermöglichung und Wahrung von mehr Wohn- und Lebensqualität ist zugleich eine zentrale Aufgabe der Stadtplanung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen und Veränderungen, die eine wachsende Stadt mit sich bringt, ist die Betrachtung, Berücksichtigung sowie Abwägung aller Belange unumgänglich. Ich habe volles Vertrauen in die Arbeit des Bezirksamtes Lichtenberg und die damit einhergehende Erarbeitung des Bebauungsplanverfahrens 11-157 sowie die damit verbundene Einhaltung aller rechtlichen Bestimmungen und Regularien zur Sicherung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse, der bestmöglichen Berücksichtigung verkehrlicher Belange sowie der Arten- und Naturschutzfragen.

Darüber hinaus steht - zugunsten der effizientesten und nachhaltigsten Lösungsfindung - das Bezirksamt Lichtenberg mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Senatsverwaltungen im intensiven fachlichen Austausch. Wie mir seitens der Ämter und Fachbereiche versichert wurde, sind Ihre vorgebrachten Belange umfassend geprüft und in die Abwägung des Planungsprozesses einbezogen worden.

Der von Ihnen dargestellte Umgang mit Rückäußerungen von Anwohnerinnen und Anwohnern im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit, gemäß § 3 Abs. 1 BauGB, und der damit verbundene Unmut ist nachvollziehbar. Jedoch ist eine individuelle Benachrichtigung respektive Information der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Öffentlichkeitsbeteiligung im Zuge der Auswertung laut Baugesetzbuch formal nicht vorgesehen. Dies findet ausschließlich über den Abwägungs- und Auswertungsprozess statt, der in der finalen Fassung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zur Kenntnis übergeben wird und im Anschluss (digital) öffentlich zugänglich ist. Erst dann ist auch abschließend über die Aufnahme von Einwendungen und Anregungen entschieden.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an der Berliner Stadtentwicklung und Ihr Engagement im Rahmen der Baulandentwicklung und dem Projekt in der Detlevstraße.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Geisel